

## **Mehrwert gerecht steuern!**

Die AGF, der Zusammenschluss von fünf Familienverbänden auf Bundesebene, setzt sich schon seit längerer Zeit für einen reduzierten Mehrwertsteuersatz auf Produkte für Kinder ein. Jetzt ist gelungen, gemeinsam mit dem Einzelhandelsunternehmen JAKO-O (Versand von hochwertigem Spielzeug, Kleidung u. ä. für Kinder) und dem Kinderhilfswerk eine Kampagne zu dieser Forderung zu konzipieren. Der Start der Kampagne ist der 17.5.2011 in Berlin.

Die eaf, Landearbeitskreis Pfalz, unterstützt diese Kampagne:

### **7 Prozent für Kinder**

Die Mehrwertsteuer bringt dem Staat jährlich ca. 180 Milliarden Euro. Im Jahr 2007 wurde der Mehrwertsteuersatz auf 19 Prozent erhöht. Weitere Erhöhungen werden in der Politik immer wieder diskutiert, um die öffentlichen Einnahmen über indirekte Steuern zu sichern. Die Mehrwertsteuer belastet insbesondere Familien, deren Ausgabenanteil an Waren des täglichen Bedarfs überdurchschnittlich hoch ist.

Der reduzierte Mehrwertsteuersatz basiert auf dem Sozialstaatsprinzip der Verfassung. Daher sind Produkte, die für den täglichen Grundbedarf notwendig sind wie z. B. Lebens- mittel und öffentlicher Nahverkehr, mit dem reduzierten Mehrwertsteuersatz von zurzeit 7 Prozent belegt. Weitere Produkte wie Babywindeln, Kinderautositze und Schul-, Sport- und Kulturbedarf sollten nach Auffassung des MWST-Bündnisses auch dazu gehören. Das ist aber nicht der Fall.

In einigen europäischen Ländern sind Produkte und Dienstleistungen für Kinder in der Mehrwertsteuer reduziert oder sogar befreit: Die Regierungen von Portugal, Frankreich, Tschechien und Polen setzen damit familienpolitische Zeichen. Sie setzen um, was ihnen die EU an Produkten und Dienstleistungen mit einem reduzierten Mehrwertsteuersatz ermöglicht. Deutschland tut das nicht. Der Staat kassiert z. B. bei Schulessen und Kinderautositzen 19 Prozent, obwohl es nach europäischem Recht möglich wäre, für diese Produkte nur die reduzierte Mehrwertsteuer zu nehmen.

Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienverbände (AGF) e.V. haben ergeben, dass die Senkung der Mehrwertsteuer bei der Baby-Erstausrüstung den Familien eine Ersparnis von rund 200 Euro, bei der Einschulung ca. 38 Euro und beim Schulessen zwischen 15 und 30 Cent pro Essen bringen würde.

Das gute und gesunde Aufwachsen von Kindern ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Der reduzierte Mehrwertsteuersatz auf Kinderprodukte bedeutet ein klares Ja! zu einer gesellschaftlichen Verantwortung für Kinder. Er ist Teil einer familienfreundlichen Politik, die das Leben mit Kindern unterstützt und Familien fördert. Die gesellschaftliche Schere zwischen Arm und Reich darf nicht weiter auseinander gehen. Der reduzierte Mehrwertsteuersatz leistet einen Beitrag dazu, Familien zu entlasten und Kinderarmut zu reduzieren.

Das MWST-Bündnis fordert:

Reduzierte Mehrwertsteuer auf Produkte und Dienstleistungen für Kinder

Mehr Informationen unter: [www.7fuerkinder.de](http://www.7fuerkinder.de)